

„Hausaufgaben sind so gut wie gemacht“

Mundelsheim Auch dank der Hilfe des Freundeskreis Asyl kann die Gemeinde Mundelsheim vorerst entspannen. *Von Julia Amrhein*

Das ist ein Thema, das uns immer wieder beschäftigt“, weiß auch der Bürgermeister Holger Haist, als in der Gemeinderatssitzung am Donnerstag der Punkt „Flüchtlinge“ auf den Tisch kam. Doch es gab gute Nachrichten – ein Blick auf die Zahlen, die Ordnungsamtsleiterin Karin Röser vorstellte, zeigt, dass es noch freie Kapazitäten in der Kommune gibt.

Aktuell stehen in Mundelsheim drei Gebäude mit insgesamt 48 Plätzen für Asylbewerber zur Verfügung.

Aktuell stehen drei Gebäude mit insgesamt 48 Plätzen zur Verfügung. Davon sind derzeit aber nur 29 Plätze belegt.

Derzeit leben im Schlössle 17 Personen, in der Schulgasse haben sechs Menschen ein Dach über dem Kopf gefunden und in der Hessigheimer Straße leben ebenfalls sechs Asylbewerber. Dazu kommt dann noch ein Wohnhaus, ebenfalls in der Hessigheimer

Straße, das vom Landkreis als Erstunterbringung genutzt wird und acht Personen beherbergt.

„Von unseren 48 Plätzen sind damit jetzt 29 belegt“, fasste Karin Röser zusammen. Im Dezember 2016 hatte die Gemeinde die Info bekommen, dass sie 2017 noch etwa 30 Asylbewerber unterbringen muss. Da schon einige eingetroffen sind, stehen nun noch 23 Personen aus – „rein rechnerisch sind ja noch 19 Plätze frei“, so Röser. Dann sei aber wirklich jedes Eckchen belegt.



Der Freundeskreis Asyl hat unter anderem eine Apfelernte mit den Flüchtlingen auf die Beine gestellt.

Foto: Freundeskreis Asyl

Für Bürgermeister Holger Haist ist das ein freudiges Ergebnis: „Die Hausaufgaben sind so gut wie gemacht.“ Zwar gab er auch zu bedenken, dass die Zahlen sich im Lauf des Jahres ändern könnten und man auch die Augen aufhalten müsse, wo man noch Plätze schaffen könne, das sei aber derzeit noch nicht akut. Erfreulich sei außerdem, dass in Pleidelsheim nun ein Anlaufpunkt für die Erstberatung von Asylbewerbern geschaffen worden sei.

„Das ist aber nicht alles, auch der soziale Aspekt ist wichtig“, fuhr Bürgermeister Haist fort und verwies damit gleichzeitig auf Richard Edtbauer, den Sprecher des Freundeskreis Asyl, der über die Arbeit vor Ort sprach. Derzeit kümmern sich die rund 30 Mitglieder in neun Arbeitsgruppen um Behördengänge, Schulen, Kindergärten, Sprachunterricht, Begegnung, Wohnungs- und Arbeitssuche ... „Wir freuen uns immer über Verstärkung“, betonte Edtbauer.

Die Gelegenheit nutzte Edtbauer auch, um den Wunsch nach einem regelmäßigen Hausmeisterbesuch in den Unterkünften sowie festen Gesprächsterminen mit der Verwaltung zu äußern. Außerdem sprach er eine Einladung zum Café International aus – das hatte CDU-Rat Michael Wolf schon besucht: „Zur Nachahmung empfohlen.“

Infos zum **Freundeskreis Asyl** gibt es unter www.freundeskreis-asyl-mundelsheim.de.